

HIMMELRICH 3 – BLEICHERPARK, LUZERN

Wettbewerb Competition: 2012

Planung und Realisierung Planning and construction: 2013–2020

Bauherrschaft Client: abl – Allgemeine Baugenossenschaft, Luzern

Architektur Architects: Enzmann+Fischer Architekten, Zürich

Himmelrich 3, eine sanierungsbedürftige Bebauung in der Luzerner Neustadt, welche zwischen 1931 und 1934 realisiert wurde, wird neu gebaut. Die Siedlung war seinerzeit zwar eine architektonische Pionierleistung und erfüllte die Forderungen nach mehr Licht, Luft, Sonne und auch Grün, allerdings ist die Zeilenbebauung heute kaum mehr ins angrenzende Blockrandgefüge integriert. Sie wird eher als autonome Wohnsiedlung denn als innerstädtische Bebauung wahrgenommen. Die alte Zeilenstruktur legte den Fokus primär auf bauhygienische Aspekte, vernachlässigte aber den öffentlichen Raum. Insbesondere gibt es keine klare Hierarchie von öffentlichen, halböffentlichen und privaten Aussenräumen. Der Wettbewerb war eine Chance zur Stadtreparatur. Und im Gegensatz zum alten Himmelrich ist die Setzung beim neuen Projekt eindeutig städtisch. Als Ersatz für die nördlichen Zeilenbauten wurde eine grosse Blockrandfigur erstellt, die der gegenüberliegenden Südzeile als formgebendem Auftakt eine neue Bedeutung im Ensemble verleiht.

Claridenboulevard, Bleicherpark, Hof. Der Dreiklang der neuen öffentlichen Aussenräume wird das zukünftige Quartier Himmelrich 3 prägen und die Abfolge der eintönigen Erschliessungskorridore mit ihrer diffusen Unbestimmtheit ablösen. Der Boulevard bietet sich als vielfältiger Aufenthaltsraum an. Neben dem langsamen Individualverkehr dient er dem Einkaufen, dem sozialen Kontakt und dem Vergnügen. Auf diese Weise wird die Passage zu einem lebendigen Stück Stadtraum, einem Ort für wechselnde Aktivitäten, der Bewohnern wie Besuchern gleichermaßen offen steht. Der Bleicherpark avanciert zum verbindenden öffentlichen Rückgrat des Quartiers, indem seine

Himmelrich 3, a development requiring renovation in Lucerne's Neustadt district, which was built between 1931 and 1934, is being redeveloped. At the time, the estate was a pioneering architectural achievement and fulfilled demands for more light, air, sun and greenery, however the row development is hardly integrated into today's block perimeter structure. It is grasped more as an autonomous housing estate than an inner-urban development. The old row structure focused primarily on the aspect of building hygiene, but overlooked the public space. Above all, there is no clear hierarchy of public, semi-public and private exterior spaces. The competition was a chance to repair the city. In contrast to the old Himmelrich, the placement of the new project is clearly urban. As a replacement for the northern row developments, a large block perimeter figure was built, giving the opposite southern row a new significance in the ensemble as a form-generating beginning.

Claridenboulevard, Bleicherpark, courtyard. In future the triad of new public spaces will characterise the quarter and replace the series of monotonous connecting corridors with their diffuse, unspecific nature. The boulevard offers itself as a varied area for gathering there. In addition to slow individual traffic, it provides shopping services, social contact and recreation. In this way, the passage becomes a lively part of the urban space, a location for alternating activities that are equally open to all of its residents and visitors. The Bleicherpark thereby becomes the connecting backbone of the quarter, by improving access and introducing a new network of walkways that integrates it better into the quarter's structure of open spaces. The



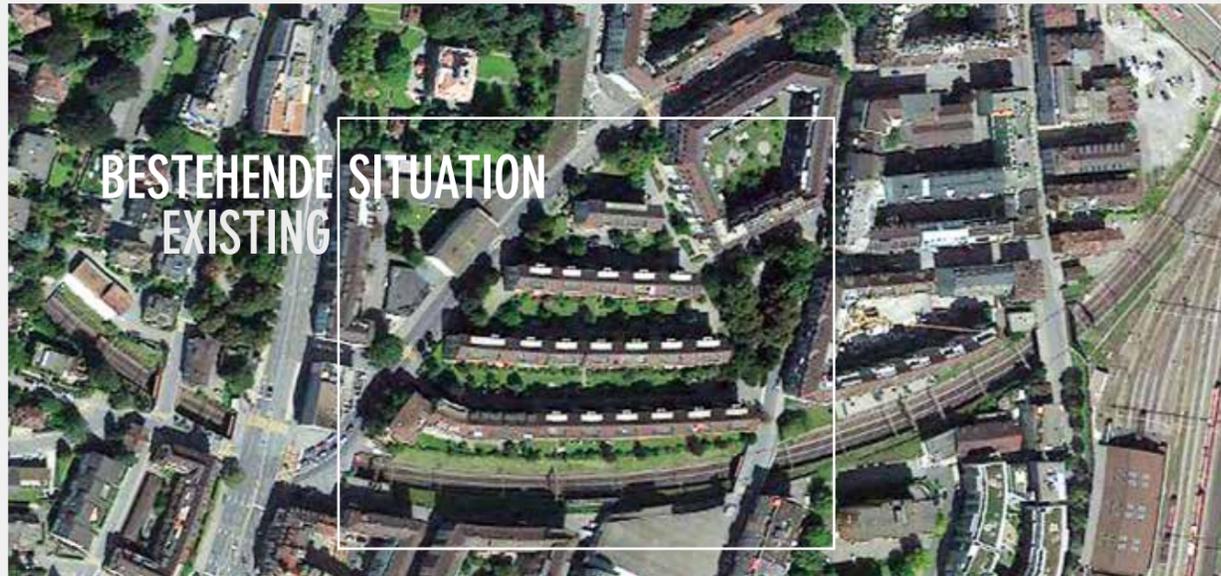
Zugänglichkeit verbessert und mit einem neuen Wegenetz optimaler in die Freiraumstruktur des Quartiers eingebunden wird. Der Hof des Blockrands bildet das Gegenüber zu den öffentlichen Räumen. In erster Linie den Bewohnern zugeordnet, ermöglichen neue Zugänge und Durchbrüche eine informelle Durchwegung und die Einbindung ins Quartier.

Tödi-, Claridenstrasse oder Heimatweg Dies sind Namen im Himmelrich 3. Der Tödi und der Clariden sind bekannte Schweizer Berge und die Namen erinnern an Ausflüge dorthin. Sie dokumentieren eine Heimatverbundenheit zu einer Zeit, als Ferien in entfernte Länder kaum erschwinglich waren, insbesondere nicht für die Bewohner dieser Genossenschaftssiedlung. Und dieser Geschichte möchten wir im neuen Konzept unsere Reverenz erweisen. Bilder der Bergwelt des Tödi und des Clariden finden sich in der neuen Gestaltung des Boulevards und des Hofes. Den Boulevard prägt ein von den Höhenkurven einer Claridenkarte abgeleitetes Muster, das als Bodenzeichnung auf den Asphalt appliziert wird. Im Hof sind es Lärchen, welche als Bäume des Hochgebirges um den Tödi mit ihrem poetischen Erscheinungsbild überraschen. Der sinnliche Aspekt der Lärchen, der sich je nach Jahreszeit immer wieder anders ausdrückt, ist allerdings nicht der einzige Grund für ihre Verwendung im Hof. Da die Bäume anspruchslos sind und mit einem geringen Bodenaufbau auskommen, eignen sie sich hervorragend für den Standort über der Tiefgarage im Hof.

courtyard of the block perimeter forms a counterpart to the public spaces. Primarily, it is allocated to the residents, providing new entrances and openings for informal wandering, thereby integrating it into the quarter.

Tödistrasse, Claridenstrasse and Heimatweg are the names of the access roads in the Himmelrich 3 development. The Tödi and Clariden are well-known Swiss mountains and the names recall excursions to the Alps. They document a closeness to home at a time when holidays in distant countries were hardly affordable, especially not for inhabitants of this housing association development. We wish to pay homage to that history in the new concept. Images of the Tödi and Clariden mountain worlds can be found in the new design of the boulevard and courtyard.

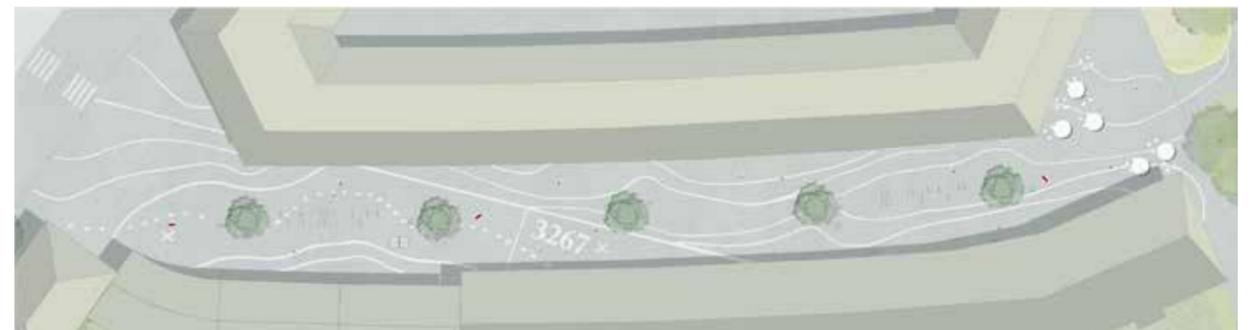
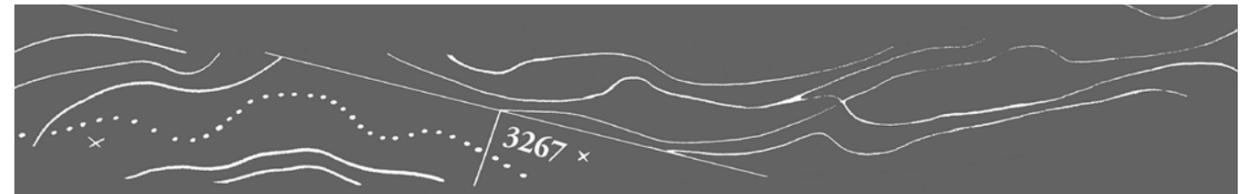
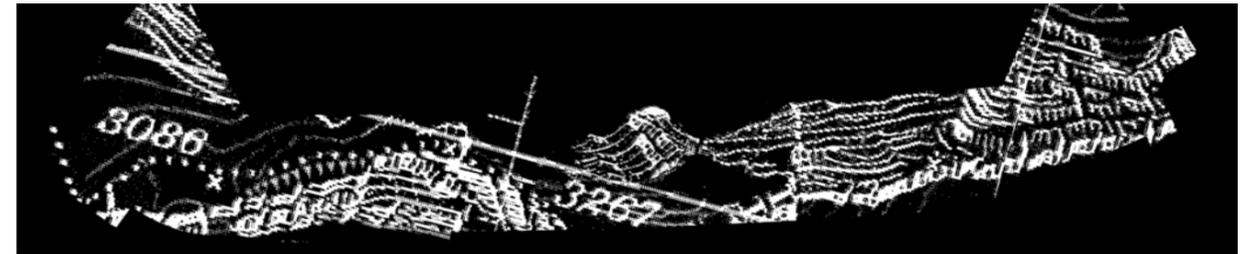
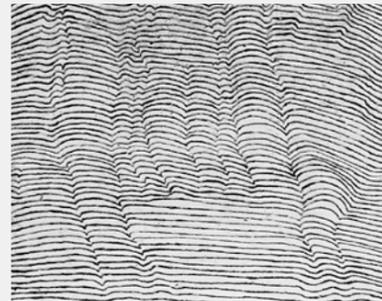
The boulevard is characterised by a pattern that is derived from the contours of a map of the Clariden, which is applied as a floor design on the asphalt. In the courtyard, there are larches that are surprising due to their poetic appearance as trees of higher altitude around the Tödi. The sensuous aspect of the larches, which always express themselves differently according to the season, is however not the only reason for their use in the courtyard. Since the trees are undemanding and need only a thin layer of soil, they are excellent for the location in the courtyard above the underground car park.



Die Zeilenbebauung des alten Himmelrichs wirkte eher als autonome Wohnsiedlung, denn als innerstädtische Bebauung und vernachlässigte den öffentlichen Raum. Die neu projektierte Blockrandfigur verbindet sich wie selbstverständlich mit dem angrenzenden Stadtgefüge und wirkt mit ihren differenziert gestalteten Aussenräumen ausgesprochen städtisch.

The development of the old Himmelrich felt more like an autonomous housing estate that an inner-urban development and it ignored its open space. The new project for a block perimeter development naturally connects with the adjoining urban structure and has an extremely urban character due to its distinctively designed exterior spaces.

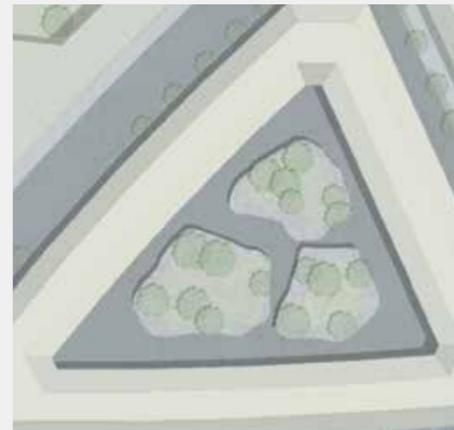
Claridenstrasse



Ein Muster, abgeleitet von den Höhenkurven einer Wanderkarte des Clariden, wird in artifizeller Form als Bodenzeichnung auf den Asphalt appliziert.

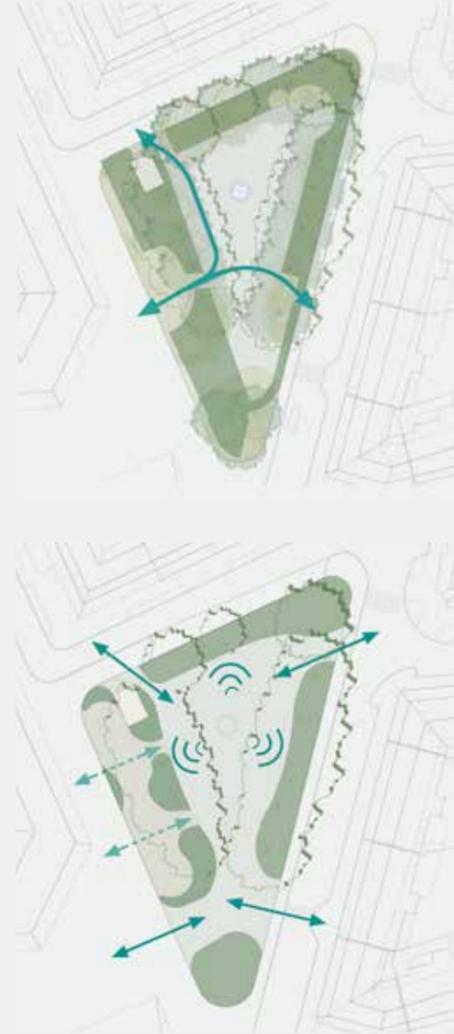
A pattern derived from the contours on a hiking map of the Clariden is applied in an artificial form as a floor design on the asphalt.

Tödistrasse



Wie in der Bergwelt des Tödi sorgen auch im Innenhof des Himmelrich 3 die Lärchen für eine einzigartige Atmosphäre.

Like the mountainous world of the Tödi, the larches create a unique atmosphere in the interior courtyard of Himmelrich 3.



Der Bleicherpark um 1930
The park around 1930



Der Bleicherpark ist heute von Rabatten, rustikalen Spielgeräten und Einbauten überstellt und für die Besucher schwer zugänglich. Seine Erscheinung korrespondiert nicht mit seiner wichtigen öffentlichen Bedeutung für die Luzerner Neustadt. Unser Projekt klärt die räumlichen und städtebaulichen Bezüge des Parks und verbessert seine Zugänglichkeit. Die Linden, welche gemäss der ursprüngliche Konzeption den Park umrahmen, werden um weitere Bäume ergänzt und mit verschiedenen Arten von Hortensien unterpflanzt. Betont durch unsere Eingriffe wird die zentrale Stellung des Brunnens.



Today's Bleicherpark is covered in borders, rustic playing equipment and inserted structures, making it difficult for its visitors to enter. Its appearance does not correspond with its considerable public significance for Lucerne's Neustadt. Our project clarifies the park's spatial and urban planning references and improves its accessibility. The linden trees that line the park according to its original concept are supplemented with other trees and combined with various types of hydrangea. These measures also highlight the central status of the fountain.